VDSt
Verband Deutscher Städtestatistiker

aktuell
Nr. 4/2014

Liebe Leserinnen und Leser,

der 9. Mai 2011 liegt nun dreieinhalb Jahre zurück - Wo steht die Städtestatistik zum Jahreswechsel 2014/15 in Sachen Zensus? Blicken wir zunächst zurück auf die letzte Positionsbestimmung im Rahmen des Zensus-Workshops am 16./17. Mai 2013 in Karlsruhe:

Die fehlende Methodentransparenz wurde kritisiert, organisatorische und inhaltliche Verbesserungsvorschläge wurden erarbeitet und mit Vertretern der Landesstatistik kontrovers diskutiert. Die Beiträge und die Diskussion wurden schriftlich fixiert, in Kürze wird die umfassende Dokumentation zur Verfügung stehen.

Die methodischen und organisatorischen Themen werden uns sicherlich weiter beschäftigen – gleichzeitig sollten wir im Auge behalten, dass die Uhr zur flexiblen Auswertung der Zensus-Ergebnisse unerbittlich tickt, da der Adressbezug nach § 22 ZensG spätestens zwei Jahre nach der Datenübermittlung wieder gelöscht werden muss.

Die Auswertung der Zensus-Ergebnisse ist aber nicht so einfach zu bewerkstelligen wie man denken könnte: Knappe Personalressourcen und viele offene Fragen im praktischen Umgang sind bisher dafür verantwortlich, dass nur wenige Städte über erste Praxiserfahrungen mit den Daten verfügen. Gerade deshalb gilt es nun, möglichst arbeitsteilig vorzugehen, um voneinander zu lernen und Doppelarbeit möglichst zu vermeiden.

Dazu soll der gemeinsam vom VDSt und vom KOSIS-Verbund organisierte Zensus-Workshop am 3./4. Februar in Düsseldorf dienen. Hier haben die Zensus-Praktiker zwei halbe Tage lang Zeit, gemeinsam Wege zu erarbeiten, wie die Daten optimal in Wert gesetzt werden können. Neben inhaltlichen Aspekten wird der Einsatz der kommunalstatistischen Standardsoftware dabei einen wichtigen Schwerpunkt bilden.

Nicht zu kurz kommen darf natürlich auch die Frage: Welche Zensus-Daten helfen uns tatsächlich weiter? Welche Inhalte fehlen uns? Was wäre aus unserer Sicht ohne größeren Aufwand beim nächsten Zensus machbar?

Diese Erkenntnisse müssen wir weitergeben, wenn der Gesetzgebungsprozess zum Zensus 2021 beginnt. Im Vergleich zum letzten Zensus wird dies deutlich früher sein – dem Vernehmen nach bereits im Herbst des kommenden Jahres und damit rund ein Jahr früher als beim Zensus 2011.

Wissen ist eine Ressource, die sich vermehrt, wenn wir sie teilen. In diesem Sinne freue ich mich auf einen regen Austausch und gute Arbeitsergebnisse im Rahmen des Workshops.

Doch zuvor haben wir die Gelegeheit, uns etwas Muße zu gönnen, um neue Kraft zu schöpfen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit sowie viel Gesundheit, Frische und Tatkraft im neuen Jahr 2015!

Michael Haußmann
Vorsitzender des VDSt

VDSt Frühjahrstagung vom 20. bis 22. April 2015 in Chemnitz

Podium für Arbeitsgemeinschaften, aktuelle Projekte und Themen. Anmeldung ab Mitte Januar 2015

In Chemnitz stehen aktuelle Themen wie die Umsetzung der Indikatoren zum demografischen Wandel, das Arbeitsprogramm der AG Wahlen oder der Sachstand des EU-Förderprojekts „Verknüpfung von Statistik und Raumbezug“ sowie zu Indikatoren zur Integration von EU-Neuzuwanderern auf dem Programm. Weitere Schwerpunkte bilden die Ergebnisse des VDSt Zensus-Workshops im Februar 2015 in Düsseldorf, Indikatoren zur Politikberatung sowie Wohnungsmarktbeobachtung. Im Städtecafé sollen sich wieder Städte und AG’s mit aktuellen Projekten präsentieren können (s. folgenden Beitrag).

Tagungsort

Tagungsort ist das Mercure Hotel Kongress Chemnitz. Die Tagung beginnt am Montag, den 20. April um 14 Uhr und endet am Mittwoch, den 22. April um 13 Uhr. Die Tagungsgebühr beträgt 30 Euro.

Übernachtung

Im Tagungshotel werden Einzelzimmer zum Preis von 62,08 Euro/Übernachtung (inkl. Frühstück) angeboten. Die Bindungsfrist läuft bis zum **23.03.2015**. Reservierung bitte selbst beim Hotel vornehmen (Stichwort „Statistik und Wahlen“). Doppelzimmer auf Anfrage.

Die Kontaktdaten des Tagungshotels:
Brückenstraße 19, 09111 Chemnitz
Tel. +49 371 6830, Fax +49 371 683505
E-Mail: info@mercure-hotel-chemnitz.de
www.mercure-hotel-chemnitz.de

Alternativ können auch andere Hotels über das Tourismus-Portal www.cwe-chemnitz.de gebucht werden.

Rahmenprogramm

20.04.2015, 19 Uhr
Gemütliches Beisammensein im Ratskeller Chemnitz (Selbstzahler)
21.04.2015, 17.30 – 19 Uhr
Stadtführung (endet am Kellerhaus)
Ab 19 Uhr: Gemütliches Beisammensein im Kellerhaus (Selbstzahler).

Anmeldung

Ab Mitte Januar 2015 wird die Anmeldung zur Frühjahrstagung freigeschaltet. Der Link wird im nächsten Newsletter genannt. Er wird auch auf der Startseite von www.staedtestatistik.de zu finden sein.

Städtecafé auf der Frühjahrstagung 2015 in Chemnitz

Noch offen für Ideen und Anmeldungen

Im VDSt-Vorstand wurde ausführlich über das Städtecafé diskutiert. Dem Format wird eine wichtige Funktion als Plattform für den Erfahrungsaustausch und für Anregungen zwischen den Städten beigemessen. Deshalb sollen sich auch 2015 wieder verstärkt Städte und AG’s mit aktuellen Themen und Projekten im Städtecafé präsentieren können.

Wer Ideen für das Städtecafé in Chemnitz hat oder selbst (oder mit anderen zusammen) einen Stand machen möchte, bitte bis zum **31.01.2015** mit dem Programmbeauftragten abklären:

E-Mail: hermann.breuer@stadt-koeln.de
Tel. 0221 – 221 21871

Hermann Breuer
Programmbeauftragter des VDSt

Rudolf Schulmeyer
VDSt-Geschäftsstelle Köln

Beschlüsse des Deutschen Städtetags zur Novellierung des Bundesstatistikgesetzes

Das Präsidium des Deutschen Städtetages fasste bei seiner 401. Sitzung am 26. November 2014 in Düsseldorf Beschlüsse zur Novellierung des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) und zum Nutzungsrecht der Gemeinden für kleinräumige Daten.

Konkret beinhalten die Beschlüsse den Wunsch des Deutschen Städtetages, die kommunalen Statistikstellen gleichberechtigt in das amtliche statistische System zu integrieren. Die anstehende Novellierung des Bundesstatistikgesetzes solle dafür genutzt werden, den Zugang der abgeschotteten kommunalen Statistikstellen zu den Daten im amtlichen statistischen System vergleichbar dem der Statistischen Landesämter zu regeln.

Weiterhin hält es das Präsidium für erforderlich, rechtlich sicherzustellen, dass die Nutzung oder Weitergabe von kleinräumigen Daten durch Bund und Länder die kommunale Aufgabenwahrnehmung nicht beeinträchtigt und insbesondere nicht die kommunale Planungs- und Informationshoheit gefährdet. Ein Informationsvorsprung öffentlicher oder privater Nutzer gegenüber den Kommunen solle nicht entstehen.

Ferner wird grundsätzlich die Nutzung von Verwaltungsregistern auch zu statistischen Zwecken unter strikter Beachtung des Grundsatzes der kommunalen Verwaltungshoheit unterstützt. Ein umfassendes Mitgestaltungsrecht der Statistischen Ämter bei der Anlage von Verwaltungsregistern und ein unbeschränktes Zugangsrecht zu Registern und Daten kommen für die Städte ebenso wenig in Betracht wie eine grundsätzliche Kostenfreiheit bei der Datenübermittlung.

Dr. Hanna Sommer
Deutscher Städtetag, Berlin

Rückblick: Wissenschaftliches Kolloquium "Kleinräumige Daten"

Die Themen der gemeinsamen Veranstaltung des Statistischen Bundesamts und der DStatG am 20./21. November 2014 in Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt veranstaltet gemeinsam mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft regelmäßig Kolloquien als Forum für den Dialog zwischen amtlicher Statistik und ihren Nutzergruppen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbänden.

In diesem Jahr stand mit der Kleinräumigkeit ein für die Städtestatistik hochinteressantes Thema auf der Agenda. Dieter Sarreither, der Vizepräsident des Statistischen Bundesamts, wies auf die hohe Bedeutung des Themas Georeferenzierung in seinem Hause hin. Derzeit laufen Arbeiten zur Einführung von entsprechenden Standardprozessen, Eignungsuntersuchungen von Referenzdaten und Geokodierungswerkzeugen sowie zur Erstellung von Empfehlungen, z.B. zum Umgang mit nicht zuordenbaren Adressen.

Aus Nutzersicht stellten Markus Sigismund vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur und Dr. Martin Lenk vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit jeweils aus ihrer Sicht den Bedarf an flächendeckenden klein-

räumigen Daten für ihre meist großräumigen Einsatzbereiche dar. Sigismund betonte dabei, dass trotz aller praktischen Probleme immer häufiger auf das kleinräumige Datenangebot privater Anbieter ausgewichen wird, da die amtliche Statistik derzeit kein passendes Angebot an solchen Daten bieten kann.

Gunter Schäfer von EUROSTAT zeigte nicht nur auf, wie wichtig georeferenzierte Statistikdaten im Rahmen der europäischen Kohäsionspolitik sind, konkret sprach er auch an, wie wichtig es wäre, europaweit ein einheitliches amtliches Adress-, Gebäude- und Unterkünfteregister zu haben, das mit allen statistikrelevanten Registern verknüpft ist und das Fundament für eine aktuelle und genaue georeferenzierte Statistik bildet.

Dr. Martin Behnisch vom IÖR in Dresden und Charlotte Articus von der Universität Trier gaben wiederum Einblicke in ihre Verfahren zur Schätzung von kleinräumigen Informationen.

Prof. Lothar Eichhorn vom Landesamt für Statistik Niedersachsen ging auf die sich verändernde Landschaft der amtlichen Statistik in Deutschland ein. Beim Thema Rasterbasierung wies er auf wichtige Punkte wie die derzeit noch offenen Frage der Datenschutzproblematik und den zu klärenden Arbeitsschnitt zwischen Europa- Bundes-, Landes- und Kommunalstatistik hin.

Michael Neutze, Dr. Holger Heidrich-Riske, Jasmin Singer vom Statistischen Bundesamt rundeten das Kolloquium durch ihren Einblick in den Stand der Technik in Sachen Georeferenzierung beim Statistischen Bundesamt ab. Mit Spannung darf unter anderem der Zensus-Atlas erwartet werden, in dem im Frühjahr 2015 eine Auswahl wichtiger Ergebnisse des Zensus 2011 auf der Ebene von 1x1 km² Rasterzellen als Karte und Download veröffentlicht werden soll.

Ein kurzes Fazit zum Schluss: Die Beiträge zeigten einmal mehr, dass der Bedarf von EU, Bund und (Ressort-)Forschung in den letzten Jahren aufgrund verfeinerter Untersuchungs- und Modellrechnungsmöglichkeiten deutlich gestiegen ist. Gleichzeitig wird die Marktlage im Bereich (regional) flächendeckender Statistikdaten von den Nachfragern derzeit als unbefriedigend angesehen. Als Konsequenz wurde an die amtliche Statistik appelliert, ihr Potenzial unter den gegebenen Bedingungen möglichst weitgehend auszuschöpfen. Auch die Städtestatistik wurde adressiert: Hier wurde zum Ausdruck gebracht, dass der Zugang zu kleinräumigen Statistikdaten derzeit ebenfalls nicht den gestellten Anforderungen genügt.

Gleichwohl wurde damit im Umkehrschluss klar, dass der potenzielle Marktwert von kleinräumigen Statistikdaten steigt. Es ist deshalb zu überlegen, wie das Leistungspotenzial der Städte besser ausgeschöpft werden kann. In diesem Bereich wird das durch die EU geförderte, auf zwei Jahre angelegte Merging-Projekt des KOSIS-Verbunds sicherlich einige Erkenntnisse beisteuern können, da hier wichtige Aspekte in Sachen Harmonisierung und Standardisierung des kommunalstatistischen Angebots perspektivisch analysiert werden.

Die Kurzfassungen und Präsentationen zu den Fachbeiträgen des Kolloquiums können unter folgender Adresse heruntergeladen werden: https://www.destatis.de/DE/Methoden/Kolloquien/2014/23WissenschaftlichesKolloquium.html

Dr. Udo Maack
Geoconsultant, Berlin
Michael Haußmann
VDSt- Vorsitzender

Das Hamburger Transparenzportal ist online

„Hamburg öffnet seine Aktenschränke“

Mit dem Hamburgischen Transparenzgesetz (HMBTG) nimmt die Hansestadt derzeit bundesweit eine Vorreiterrolle in Sachen proaktiver Veröffentlichung von Verwaltungsdaten ein: War es in vielen Fällen bislang nur möglich, Informationen auf Antrag zu erhalten, so ist die Verwaltung mit dem Start des Informationsregisters dazu verpflichtet, eine Vielzahl von Dokumenten und Daten kostenfrei online zugänglich zu machen.

Die veröffentlichten Daten stehen dabei unter der Datenlizenz Deutschland – Namensnennung 2.0. Neben Senatsbeschlüssen, Verträgen, Bauleitplänen und weiteren zahlreichen Verwaltungsdokumenten stehen unter anderem Umweltmessdaten, untergemeindliche Statistik-Informationen oder die Adressdaten aus ALKIS frei zur Verfügung.

Die aktuellen Zugriffszahlen sprechen für sich: In den ersten drei Monaten wurden bereits rund fünf Millionen Seitenansichten gezählt. Der häufigste Suchbegriff war dabei „Elbphilharmonie“

Weitere Informationen:
http://transparenz.hamburg.de/

Schweiz baut e-voting weiter aus

Rund 90.000 Auslandschweizer/-innen können ab 2015 per Mausklick abstimmen.

Als Reaktion auf das steigende Bedürfnis nach Mobilität versucht man in der Schweiz seit dem Jahr 2004 die elektronische Stimmabgabe (Vote électronique) schrittweise einzuführen. Die Ausbaustrategie ist in der sogenannten „Roadmap Vote électronique“ niedergelegt.

Aus diesem Bestreben resultierten bis heute mehr als 100 Versuche auf Bundes-, kantonaler und kommunaler Ebene. In der Versuchsphase ab 2008 lag der Schwerpunkt dabei auf den Auslandschweizer Stimmberechtigten und den Stimmberechtigten mit einer (Seh-)Behinderung. Bislang wurde trotz kleinerer Zwischenfälle bei der Organisation und dem Betrieb ein positives Resümee gezogen.

Aktuell werden bei den eidgenössischen Abstimmungen der Jahre 2015 und 2016 rund 90.000 der 135.000 Auslandsschweizer/-innen ihre Stimmen elektronisch abgeben können.

Kann dies als Vorbild für die deutsche Verwaltungspraxis dienen? Zumindest im Falle der Auslandsdeutschen liegen einige Vorteile auf der Hand: Zahlreiche Beschwerden wegen langer Postlaufzeiten, hohe Portokosten und ein erheblicher Verwaltungsaufwand könnten der Vergangenheit angehören. Doch zuerst gilt es zu prüfen, ob die heute möglichen Sicherheitsmechanismen des e-votings ausreichen, um unseren hohen deutschen Standards in Sachen Wahlen zu genügen.

Weitere Informationen:
www.ch.ch/de/e-voting/

DAGStat-Bulletin Nr. 14 erschienen

Der VDSt ist Mitglied in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat), einem Verbund von wissenschaftlichen Fachgesellschaften und Berufsverbänden, die die Fortentwicklung statistischer Theorie und Methodik zu ihren wesentlichen Aufgaben zählen. Das aktuelle Bulletin informiert über die aktuellen Aktivitäten und Interessantes aus den Verbänden:
www.dagstat.de/aktivitaeten/dagstat-bulletins/

Michael Haußmann

Terminankündigungen

Diese Rubrik ist neu in VDSt aktuell und für alle Städtestatistiker, die gerne mal über den eigenen Tellerrand schauen. Dieser Service sei aber auch gleich mit einer Bitte verbunden: Wer eine interessante Veranstaltung besucht hat, deren Inhalt auch andere Verbandsmitglieder interessieren könnte, sollte sich nicht scheuen, darüber einen kurzen Bericht für VDSt aktuell zu verfassen.

Difu-Dialog „Gentrifizierung: Phänomen, Messbarkeit und Handlungsoptionen“ am 14. Januar 2015 in Berlin

Bei der Abendveranstaltung des Difu in der Reihe „Difu-Dialoge zur Zukunft der Städte“ wird unter anderem erörtert, wie man Aufwertungseffekte und -folgen empirisch fassen kann und welche Fragen sich für Strategieentwicklungen der "betroffenen" Stadtgebiete ergeben können.

Weitere Infos:
http://www.difu.de/veranstaltungen/2015-01-14/gentrifizierung-phaenomen-messbarkeit-und.html

Internationales Kolloquium zur vergleichenden Stadtforschung am 15./16. Januar 2015 in Stuttgart

Im Rahmen dieses vom Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) und dem Städtebau-Institut der Universität Stuttgart veranstalteten Kolloquiums wird unter anderem der Frage nachgegangen, welche Schwierigkeiten sich bei internationalen Städte- und Regionalvergleichen ergeben.

Weitere Infos:
http://www.ils-forschung.de/cms25/down/150115.pdf

Raumwissenschaftliches Kolloquium der ARL am 19. Februar 2015 in Mannheim

Das Thema „Leben in der Stadt der Zukunft: miteinander, bezahlbar und grün“ ist das Motto der Veranstaltung am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung in Mannheim. Beiträge zu den Themen „Armuts- und Reichtumswanderung“, „Ressourceneffiziente Stadt“, „Gentrification“, „Genossenschaftliches Wohnen“ und „Zukunft des Wohnens“ stehen auf dem Programm.

Weitere Infos:
www.arl-net.de/blog/raumwissenschaftliches-kolloquium-2015

Konferenz „Gesellschaftlicher Wandel und Quartiersentwicklung“ der Schader-Stiftung am 6. März 2015 in Darmstadt

Hier werden die Ergebnisse des gleichnamigen DFG-Erkenntnistransferprojekts vorgestellt. In einer zweijährigen Zusammenarbeit haben Kooperationspartner aus Wissenschaft und Immobilienpraxis dabei ein Bewertungsinstrument entwickelt, das die verschiedenen Wohnungsmarktakteure in die Lage versetzen soll, Standortbedürfnisse auf der Nachfrageseite mit Standortqualitäten auf der Angebotsseite qualitativ differenziert zu verknüpfen - sowohl im Bestand als auch im Neubau.

Weitere Infos:

http://www.schader-stiftung.de/veranstaltungen/

Aktuelle Calls For Papers

Mit unseren Erkenntnissen aus der Praxis können wir wertvolle Beiträge in viele Fachdiskussionen einbringen und fruchtbare Netzwerke knüpfen. Dazu zwei aktuelle Calls:

Konferenz „Geoinformatik 2015“, eine Gemeinschaftsveranstaltung von GIN / GFGI / HPI / GFZ / Beuth Hochschule am 4./5. März 2015 in Berlin

Schwerpunktthemen der diesjährigen Tagung sind u.a. Urbane Geo-IT, Open Geodata, eGovernment und öffentliche Geodaten, INSPIRE sowie Stadt- und Regionalplanung. Bis zum 30. Januar 2015 können Beiträge zur Konferenz eingereicht werden.

Weitere Infos:
http://geoinformatik2015.de/

ARL-Kongress 2015 „Migration, Integration, Regionalentwicklung - Herausforderungen für die räumliche Planung“ am 18./19. Juni 2015 in Köln

Im Rahmen der Veranstaltung soll unter anderem folgenden Fragen nachgegangen werden: Welche Auswirkungen hat internationale Migration und zunehmende kulturelle Vielfalt auf die Raumentwicklung insbesondere auf stadtregionaler Ebene und in ländlichen Räumen? Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich daraus?

Beiträge können bis zum 15. Januar 2015 eingereicht werden.

Weitere Infos:
www.arl-net.de/blog/call-papers-arl-kongress-2015

Nach 16 Jahren tritt Hans Teschner als Tagungsbeauftragter zurück

Wieder mehr Organisationsverantwortung vor Ort. VDSt-Geschäftsstelle Köln unterstützt. Christiane Merfert organisiert das Anmeldeverfahren.

Hans Teschner und Christiane Merfert in Aktion (Foto: Privat)

Mit der Statistischen Woche 1997 in Bielefeld fing alles an. Hans Teschner hatte mit seinem Team den bundesweiten Fachkongress der Statistik ausgerichtet.

Die Statistische Woche führt einmal im Jahr 400-500 Statistik-Vertreter/innen aus Wissenschaft, amtlicher Statistik einschließlich der Städtestatistik, Instituten, Unternehmen und Verbänden zu einem fruchtbaren fachlichen Austausch zusammen, als Ideenbörse, zur Vergewisserung über den aktuellen Forschungs- und Erkenntnisstand und zur Fortbildung.

Fachveranstalter sind die Deutsche Statistische Gesellschaft und der Verband Deutscher Städtestatistiker unter Beteiligung der Deutschen Gesellschaft für Demographie. In guter Tradition laden Städte und örtliche Universitäten im Wechsel zur inzwischen auch international ausgerichteten Fachtagung ein.

Nach Bielefeld stellte sich für Hans Teschner die Frage, ob er die gewonnene Erfahrung dauerhaft als Tagungsbeauftragter des VDSt

einsetzen und damit die gastgebenden Städte entlasten könnte. So ist es dann gekommen: Zunächst nur als Berater, hat er ab der Frühjahrstagung 1999 die Organisation der Tagungen verantwortlich übernommen.

Seitdem hat Hans Teschner mit einem Kernteam für die Statistische Woche Tagungsorte akquiriert, die Tagungsbedingungen für das Fach- und das Rahmenprogramm entwickelt und Absprachen mit den örtlichen Organisatoren getroffen, das Tagungsbüro eingerichtet und ein leistungsfähiges Anmeldeverfahren aufgebaut. Auch die Erstellung von Teilnehmerverzeichnis und Tagungsführer gehörte regelmäßig dazu.

Mit den Frühjahrstagungen, themenbezogenen Workshops und zeitweise der KOSIS-Gemeinschaftstagung kamen ungezählte weitere Tagungen hinzu, die vom Tagungsbeauftragten und seinem Team ehrenamtlich organisatorisch betreut wurden. Von Anfang an war Christiane Merfert (Bielefeld) als verlässliche und umsichtige Assistentin im Tagungsteam dabei, 2001 kam Ulli Böttcher (Dortmund) als Technikexperte hinzu. Mehrere Jahre hat Ruth Stransky-Fischer (Augsburg) das Kernteam verstärkt, bis sie aus gesundheitlichen Gründen aufhören musste. Die VDSt-Mitglieder haben sich schnell an den verbandsinternen Service gewöhnt und wissen ihn zu schätzen.

Bielefeld – Lübeck – Hannover – Nürnberg – Dortmund – Konstanz – Potsdam – Frankfurt am Main – Braunschweig – Dresden – Kiel – Köln – Wuppertal – München – Leipzig waren die Tagungsorte allein der Statistischen Wochen. Aus jeder Stadt weiß das Tagungsteam Anekdoten zu erzählen. Das soll aber dem geselligen Beisammensein oder späteren Berichten vorbehalten bleiben. Was immer wieder berichtet wird ist, dass die gemeinsamen Vorbereitungen nicht nur mit Anstrengungen verbunden waren, sondern auch viel Spaß bereitet haben.

In der Vorstandssitzung am 22. Oktober 2014 wurde nun Hans Teschner auf eigenen Wunsch von seiner Funktion als Tagungsbeauftragter entbunden. Mitgliederversammlung und Vorstand des VDSt haben sich beim Tagungsbeauftragten und dem gesamten Team für die langjährig und immer zuverlässig geleisteten Dienste herzlich bedankt.

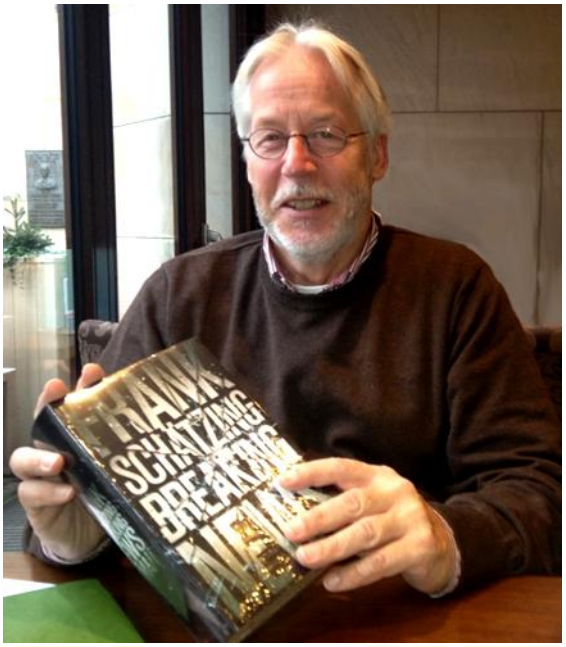
Bei der Tagungsorganisation hat es Änderungen gegeben. Die Statistische Woche wird ab 2013 vom Tagungsbeauftragten der Deutschen Statistischen Gesellschaft und einem lokalen Team unter Einschluss der Städtestatistik organisiert. Auch bei den anderen Fachveranstaltungen wurde die örtliche Verantwortung gestärkt. Die VDSt-Geschäftsstelle Köln unterstützt ehrenamtlich mit Organisationsdienstleistungen. Christiane Merfert und Ulli Böttcher bleiben dabei und betreiben das Anmeldeverfahren und die Pflege der Internetseiten des VDSt zur Frühjahrstagung.

Rudolf Schulmeyer
VDSt-Geschäftsstelle Köln

Ulli Böttcher wechselt in den Ruhestand

Ab 2001 im Tagungsteam dabei. Die Frühjahrstagung im Internet wird weiter von ihm gepflegt.

Seit der Statistischen Woche 2001 in Dortmund war Ulli Böttcher im Tagungsteam des VDSt dabei. Er sorgte für die funktionierende Technik in den Veranstaltungsräumen und im Tagungsbüro und war bei ungezählten Statistischen Wochen und Frühjahrstagungen im Tagungsbüro ansprechbar. Auch die Internetseiten der Tagungen wurden von ihm aktuell gehalten.



Ulrich Böttcher (Foto: Privat)

Als Last hat er das nicht in Erinnerung. Für ihn war es interessant und eine schöne Zeit mit der Städtestatistik. Außer im Kernteam bot sich an den wechselnden Tagungsorten Gelegenheit zum Kennenlernen und fachlichen Austausch mit den örtlichen Kolleginnen und Kollegen.

Jetzt steht für ihn die Rente bevor. Im Dezember beendet Ulli Böttcher seine aktive Berufszeit bei der Dortmunder Statistik. Dass Langeweile aufkommen könnte, damit rechnet er nicht.

Die gemeinsam mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft veranstaltete Statistische Woche wird ab 2013 von deren Tagungsbeauftragten und einem lokalen Team unter Einschluss der Städtestatistik organisiert. Ulli Böttcher hat aber versprochen, dass er auch künftig die Internetseiten des VDSt zur Frühjahrstagung aktualisieren wird.

Der VDSt-Vorstand hat sich bei Ulli Böttcher für sein langjähriges Engagement mit einem Buchgeschenk bedankt. Wir wünschen ihm und seiner Familie eine gute Zeit und freuen uns, dass der Kontakt auch über das Berufsleben hinaus bestehen bleibt.

Rudolf Schulmeyer
VDSt-Geschäftsstelle Köln

Wichtige Termine

Termin	
14.01.2015	**Difu:** Dialog „Gentrifizierung: Phänomen, Messbarkeit und Handlungsoptionen“ in Berlin
15.-16.01.2014	**ILS/Uni Stuttgart**: Comparing Apples and Oranges? in Stuttgart
03.-04.02.2015	**KOSIS / VDSt**: Zensus-Workshop in Düsseldorf
19.02.2015	**ARL:** Raumwissenschaftliches Kolloquium in Mannheim
04./05.03.2015	**GIN/ GFGI / GFZ / HPI/ Beuth Hochschule:** Geoinformatik 2015 in Berlin
06.03.2015	**Schader Stiftung:** Konferenz „Gesellschaftlicher Wandel und Quartiersentwicklung“ in Darmstadt
16.04.2015	**RatSWD:** 10 Jahre RatSWD – Festveranstaltung „Big Data – Big Trouble?“ in Berlin
20.-22.04.2015	**VDSt:** Frühjahrstagung in Chemnitz
24.04.2015	**DAGStat:** Symposium „Big Data – Big Brother oder Big Chance?” in Berlin
06.-07.05.2015	**IÖR:** Flächennutzungssymposium (DFNS) in Dresden
09.-11.06.2015	**KOSIS:** KOSIS Tagung in Frankfurt am Main
18./19.06.2015	**ARL:** Kongress „Migration, Integration, Regionalentwicklung“ in Köln
09.-10.07.2015	**VDSt**: AG Süd in Koblenz
15.-17.09.2015	**DVW:** Intergeo 2015 in Stuttgart
15.-18.09.2015	**VDSt / DStatG / DGD:** Statistische Woche in Hamburg
05.-09.10.2015	**VDSt / KGSt:** Grundkurs Kommunalstatistik in Bamberg
12.-16.10.2015	**VDSt / KGSt:** Aufbaukurs Kommunalstatistik in Bamberg

Wahl-Kalender

Termin	Land	Organ(e)
15.02.2015	HH	Bürgerschaft
10.05.2015	HB	Bürgerschaft
Frühjahr 2016	ST	Landtag
Frühjahr 2016	BW	Landtag
Frühjahr 2016	RP	Landtag
Frühjahr 2016	HE	Kommunalwahl
Herbst 2016	BE	Abgeordnetenhaus
Herbst 2016	MV	Landtag
Herbst 2016	NI	Kommunalwahl

Impressum

2312.2014

Verband Deutscher Städtestatistiker – VDSt

Vorsitzender: Michael Haußmann

Geschäftsstelle: Landeshauptstadt Stuttgart
Statistisches Amt
Eberhardstr. 39
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 216-98541
E-Mail: michael.haussmann@stuttgart.de
Internet: www.staedtestatistik.de